Vitos KPP TK Melsungen 2021

Vorwort

Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2021: Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA u.a. im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungsverfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA-Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungsverfahren hat die Pandemie im Jahr 2021 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2021 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2021 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Verantwortliche

#	Verantwortlicher	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
		Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	
1	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung		Irmgard	Raschka-Halberstadt	Geschaftsführung	05624	60	10330				Geschaeftsfuehrung@vitos-kurhessen.de
2	Für die Erstellung des Qualitätsberichts		Bettina	Ungewickel	Qualitätsmanagementkoordinatorin	05624	60	10331				bettina.ungewickel@vitos-kurhessen.de

Links

Link zur Internetseite des Krankenhauses	https://www.vitos.de/gesellschaften/vitos-kurhessen
Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht	

Weiterführende Links

#	URL	Beschreibung

A: Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1: Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name	Vitos Klinikum Kurhessen
PLZ	34308
Ort	Bad Emstal
Straße	Landgraf-Philipp-Straße
Hausnummer	9
IK-Nummer	260660383
Standort-Nummer	771276000
Standort-Nummer alt	99

Telefon-Vorwahl	05624
Telefon	600
E-Mail	info@vitos-kurhessen.de
Krankenhaus-URL	https://www.vitos.de/gesellschaften/vitos-kurhessen

A-1.1: Kontaktdaten des Standorts

#	Standort-Name	PLZ	Ort	Straße	Hausnummer	IK-Nummer	Standort-Nummer	Standort-Nummer alt	Standort-URL
1	Vitos psychiatrische Tagesklinik Melsungen	34212	Melsungen	Kasseler Straße	80	260660383	771276000	4	https://www.vitos.de/gesellschaften/vitos-kurhessen/einrichtungen/vitos-psychiatrische-tagesklinik-melsungen

A-1.2: Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung des Krankenhauses

#	Leitung	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
		Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	
1	Verwaltungsleitung		Irmgard	Raschka-Halberstadt	Geschäftsführung	05624	60	10330				Geschaeftsfuehrung@vitos-kurhessen.de
2	Ärztliche Leitung	Dr. med.	Matthias	Bender	Ärztliche Direktion	0561	310999	300097				kpp@vitos-kurhessen.de
3	Pflegedienstleitung		Mario	Reitze	Pflegedirektion	05624	60	10213				krankenpflegedirektion@vitos-kurhessen.de

Leitung des Standorts

#	Standort	Leitung	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
			Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	
1	Vitos psychiatrische Tagesklinik Melsungen	Verwaltungsleitung		Irmgard	Raschka-Halberstadt	Geschäftsführung	05624	60	10330				Geschaeftsfuehrung@vitos-kurhessen.de
2	Vitos psychiatrische Tagesklinik Melsungen	Ärztliche Leitung	Dr. med.	Matthias	Bender	Klinikdirektor	0561	310999	300097				kpp@vitos-kurhessen.de
3	Vitos psychiatrische Tagesklinik Melsungen	Pflegedienstleitung		Mario	Reitze	Pflegedirektor	05624	60	10213				krankenpflegedirektion@vitos-kurhessen.de

A-1.3: Weitere Institutionskennzeichen des Krankenhauses

#	Institutionskennzeichen	Position

A-2: Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers	Vitos Kurhessen gemeinnützige GmbH
Träger-Art	öffentlich

A-3: Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Krankenhaus-Art	Akademisches Lehrkrankenhaus

Name der Universität

#	Name der Universität	Position
1	Justus-Liebig-Universität Gießen	1

A-4: Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Psychiatrisches Krankenhaus	- keine Antwort -
Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	Ja

A-5: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

#	Med.pfleg. Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung	Position
1	MP02 Akupunktur		1
2	MP03 Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare		2
3	MP08 Berufsberatung/Rehabilitationsberatung		3
4	MP11 Sporttherapie/Bewegungstherapie		4
5	MP16 Ergotherapie/Arbeitstherapie		5
6	MP34 Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst		9
7	MP39 Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen		11
8	MP40 Spezielle Entspannungstherapie		12
9	MP52 Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen		13
10	MP56 Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung		14
11	MP59 Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining		15
12	MP63 Sozialdienst		16
13	MP13 Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen		17
14	MP14 Diät- und Ernährungsberatung		18
15	MP15 Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege		19
16	MP04 Atemgymnastik/-therapie		20
17	MP17 Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege		20
18	MP06 Basale Stimulation		21
19	MP22 Kontinenztraining/Inkontinenzberatung		21

#	Med.pfleg. Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung	Position
20	MP33 Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse		23
21	MP42 Spezielles pflegerisches Leistungsangebot		24
22	MP23 Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie		24
23	MP64 Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit		25
24	MP24 Manuelle Lymphdrainage		25
25	MP25 Massage		26
26	MP68 Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege		27
27	MP27 Musiktherapie		27
28	MP29 Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie		28
29	MP31 Physikalische Therapie/Bädertherapie		29
30	MP32 Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie		30
31	MP35 Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik		31
32	MP37 Schmerztherapie/-management		32
33	MP51 Wundmanagement		33
34	MP62 Snoezelen		34
35	MP65 Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien		35

A-6: Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

#	Leistungsangebot	Erläuterungen	URL
1	NM60 Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		
2	NM49 Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen		
3	NM66 Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		
4	NM42 Seelsorge/spirituelle Begleitung		
5	NM02 Ein-Bett-Zimmer		
6	NM03 Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
7	NM10 Zwei-Bett-Zimmer		
8	NM11 Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
9	NM68 Abschiedsraum		
10	NM69 Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		
11	NM09 Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		

A-7: Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1: Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	
1		Marie-Christin	Schnittger-Moog	Patientensicherheitsbeauftragte	05661	92992	15160	05661	92992	1511	marie-christin.schnittger-moog@vitos-kurhessen.de

A-7.2: Aspekte der Barrierefreiheit

#	Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar/Erläuterung	Position
1	BF09 Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)		3
2	BF10 Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen		4
3	BF25 Dolmetscherdienst		5
4	BF33 Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen		5
5	BF34 Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen		6
6	BF11 Besondere personelle Unterstützung		7
7	BF06 Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen		7
8	BF35 Ausstattung von Zimmern mit Signalanlagen und/oder visuellen Anzeigen		8
9	BF37 Aufzug mit visueller Anzeige		9
10	BF15 Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung		10
11	BF16 Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung		11
12	BF24 Diätetische Angebote		15
13	BF02 Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift		15
14	BF26 Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal		16
15	BF14 Arbeit mit Piktogrammen		16
16	BF41 Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme		17
17	BF17 geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)		17
18	BF21 Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter		18
19	BF22 Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe		19
20	BF29 Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus		20
21	BF32 Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung		21

A-8: Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1: Forschung und akademische Lehre

#	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterung	Position
1	FL04 Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten		3
2	FL08 Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher		4
3	FL09 Doktorandenbetreuung		6

A-8.2: Ausbildung in anderen Heilberufen

#	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterung	Position
1	HB01 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin		0
2	HB17 Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin		2

A-9: Anzahl der Betten

Anzahl Betten	0

A-10: Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	68
Ambulante Fallzahl	1511
StäB. Fallzahl	0

A-11: Personal des Krankenhauses

A-11.1: Ärzte und Ärztinnen

Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Anzahl (in Vollkräften)		3,03
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	**Mit BV**	3,03
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	**Ambulant**	0
	Erläuterungen	
	Stationär	3,03
	Erläuterungen	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten		40

– davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl (in Vollkräften)		3,03
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	**Mit BV**	3,03
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	**Ambulant**	0
	Erläuterungen	
	Stationär	3,03
	Erläuterungen	

Belegärztinnen und Belegärzte

Anzahl (in in Personen)	0
Erläuterungen	

Ärztinnen und Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	**Mit BV**	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	**Ambulant**	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	

- davon Fachärztinnen und Fachärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	**Mit BV**	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	**Ambulant**	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	

A-11.2: Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	38,5

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		3,44
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	**Mit BV**	3,44
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	**Ambulant**	0
	Erläuterungen	

	Stationär	3,44
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)	0

Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Pflegefachfrau/Pflegefachmann (3 Jahre Ausbildungsdauer)

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	

Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	

Pflegefachfrau B. Sc., Pflegefachmann B. Sc. (7-8 Semester)

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	

Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	

	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	

	Stationär	
	Erläuterungen	

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl (in in Personen)	
Erläuterungen	

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	

	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	

A-11.3: Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl (in Vollkräften)		0,25
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0,25
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0,25
	Erläuterungen	

Klinische Neuropsychologinnen und Klinische Neuropsychologen

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	

	Erläuterungen	

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		0,71
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0,71
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0,71
	Erläuterungen	

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		0,19
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0,19
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0,19
	Erläuterungen	

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl (in Vollkräften)		0,93
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0,93
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0,93
	Erläuterungen	

A-11.4: Spezielles therapeutisches Personal

#	Personalqualifikation	Anzahl (in Vollkräften)	Erläuterungen	Beschäftigungsverhältnis				Versorgungsform			
				Mit BV	Erläuterungen	Ohne BV	Erläuterungen	Ambulant	Erläuterungen	Stationär	Erläuterungen

A-12: Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1: Qualitätsmanagement

A-12.1.1: Verantwortliche Person

Name/Funktion	**Titel**	
	Vorname	Bettina
	Nachname	Ungewickel
	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagementkoordination
Telefon	**Vorwahl**	05624
	Rufnummer	60
	Durchwahl	10331
Fax	**Vorwahl**	
	Rufnummer	
	Durchwahl	
E-Mail		bettina.ungewickel@vitos-kurhessen.de

A-12.1.2: Lenkungsgremium

Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht	Ja

Wenn ja

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche	QM AG
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2: Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1: Verantwortliche Person

Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person	eigenständige Position für Risikomanagement

Kontaktdaten

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
	Titel	**Vorname**	**Nachname**	**Funktion / Arbeitsschwerpunkt**	**Vorwahl**	**Rufnummer**	**Durchwahl**	**Vorwahl**	**Rufnummer**	**Durchwahl**	

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	
1	Dr. med.	Matthias	Bender	Klinikdirektor	0561	310999	300097				kpp@vitos-kurhessen.de

A-12.2.2: Lenkungsgremium

Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht	ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche	Geschäftsführung, Klinikdirektion, Krankenpflegedirektion
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2.3: Instrumente und Maßnahmen

Instrumente und Maßnahmen

#	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
1	RM01 Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	**Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01):** Nein **Name der Verfahrensbeschreibung/SOP:** Qualitätsmanagement-Handbuch und mitgeltende Dokumente **Letzte Aktualisierung:** 28.01.2019
2	RM02 Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
3	RM03 Mitarbeiterbefragungen	
4	RM04 Klinisches Notfallmanagement	**Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01):** Ja **Name der Verfahrensbeschreibung/SOP:** **Letzte Aktualisierung:**
5	RM06 Sturzprophylaxe	**Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01):** Ja **Name der Verfahrensbeschreibung/SOP:** **Letzte Aktualisierung:**

#	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
6	RM08 Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	**Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01):** Ja **Name der Verfahrensbeschreibung/SOP:** **Letzte Aktualisierung:**
7	RM10 Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	
8	RM18 Entlassungsmanagement	**Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01):** Ja **Name der Verfahrensbeschreibung/SOP:** **Letzte Aktualisierung:**
9	RM05 Schmerzmanagement	**Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01):** Ja **Name der Verfahrensbeschreibung/SOP:** **Letzte Aktualisierung:**
10	RM07 Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	**Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01):** Ja **Name der Verfahrensbeschreibung/SOP:** **Letzte Aktualisierung:**
11	RM09 Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	**Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01):** Ja **Name der Verfahrensbeschreibung/SOP:** **Letzte Aktualisierung:**
12	RM12 Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen

- ☐ Tumorkonferenzen
- ☐ Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
- ☐ Pathologiebesprechungen
- ☐ Palliativbesprechungen
- ☐ Qualitätszirkel
- ☑ Andere: Therapiekonferenzen, Fallbesprechung, Supervision, Behandlungsplan

A-12.2.3.1: Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?	Ja

Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

#	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
1	IF02 Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	**Frequenz:** quartalsweise
2	IF01 Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	**Letzte Aktualisierung:** 28.01.2019

Details

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Keine

A-12.2.3.2: Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS)

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	Ja

Genutzte Systeme

#	Bezeichnung
1	EF00 Sonstiges

Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.3: Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1: Hygienepersonal

Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygieniker

Anzahl (in Personen)	0
Erläuterungen	

Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte

Keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben	Nein
Anzahl (in Personen)	0
Erläuterungen	

Hygienefachkräfte (HFK)

Keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben	Nein
Anzahl (in Personen)	0
Erläuterungen	

Hygienebeauftragte in der Pflege

Keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben	Nein
Anzahl (in Personen)	0
Erläuterungen	

A-12.3.1.1: Hygienekommission

Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden

Name/Funktion	**Titel**	Dr. med.
	Vorname	Matthias
	Nachname	Bender
	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor
Telefon	**Vorwahl**	0561
	Rufnummer	310999

	Durchwahl	300097
Fax	**Vorwahl**	
	Rufnummer	
	Durchwahl	
E-Mail		kpp@vitos-kurhessen.de

A-12.3.2: Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1: Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor

Auswahl	Kein Einsatz von ZVK

Der Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen

#	Option	Auswahl
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl	Ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor

Auswahl	2

Der Standard (Liegedauer) wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl	Ja

A-12.3.2.2: Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Leitlinie zur Antibiotikatherapie

#	Option	Auswahl

#	Option	Auswahl
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Nein
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Nein
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Nein

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor

Auswahl	Keine Durchführung von Operationen

Der Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
1	Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
3	Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl	Ja

Die standardisierte Antibiotikaprophylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft

Auswahl	Ja

A-12.3.2.3: Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor

Auswahl	Nein

Der interne Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl	Ja

A-12.3.2.4: Händedesinfektion

Allgemeinstationen

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben	Nein

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf Allgemeinstationen

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen (Einheit: ml/Patiententag)	0

Intensivstationen

Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen	Nein

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf Intensivstationen

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen (Einheit: ml/Patiententag)	0

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen

Auswahl	

A-12.3.2.5: Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Umgang mit Patienten mit MRE (1)

#	Option	Auswahl
1	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Nein
2	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2)

#	Option	Auswahl
1	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja
2	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja

A-12.3.2.6: Hygienebezogenes Risikomanagement

Hygienebezogenes Risikomanagement

#	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen

#	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
1	HM09 Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		

Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen

- ☐ AMBU-KISS
- ☐ CDAD-KISS
- ☐ HAND-KISS
- ☐ DAS-KISS
- ☐ MRSA-KISS
- ☐ NEO-KISS
- ☐ ONKO-KISS
- ☐ OP-KISS
- ☐ STATIONS-KISS
- ☐ SARI

A-12.4: Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement

#	Lob- und Beschwerdemanagement	Erfüllt?	Link zum Bericht/zur Webseite	Erläuterungen
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja		
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja		
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja		
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja		
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja		
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja		
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja		
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja		
9	Patientenbefragungen	Ja		
10	Einweiserbefragungen	Nein		

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	
1		Bettina	Ungewickel	Qualitätsmanagementkoordination	05624	60	10331				bettina.ungewickel@vitos-kurhessen.de

Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	
1		Herbert	Griesel	Patientenfürsprecher	0175	3447971					patientenfuersprecher@vitos-kurhessen.de

A-12.5: Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1: Verantwortliches Gremium

Verantwortliches Gremium

Art des Gremiums	Arzneimittelkommission

Details

Name des Gremiums Arbeitsgruppe	
Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche	

A-12.5.2: Verantwortliche Person

Verantwortliche Person

Wurde eine verantwortliche Person festgelegt?	ja – eigenständige Position AMTS

Kontaktdaten

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	
1	Dr. med.	Matthias	Bender	Ärztlicher Direktor	0561	310999	300097				kpp@vitos-kurhessen.de

A-12.5.3: Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	0
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	0
Erläuterungen	

A-12.5.4: Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Instrumente und Maßnahmen AMTS

#	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
1	AS04 Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		

#	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
2	AS07 Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		
3	AS08 Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		
4	AS10 Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln		
5	AS11 Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		
6	AS12 Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern		
7	AS13 Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung		
8	AS01 Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
9	AS03 Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	**Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01):** Ja **Name der Verfahrensbeschreibung/SOP:** **Letzte Aktualisierung:**	
10	AS06 SOP zur guten Verordnungspraxis	**Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01):** Ja **Name der Verfahrensbeschreibung/SOP:** **Letzte Aktualisierung:**	
11	AS05 Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	**Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01):** Ja **Name der Verfahrensbeschreibung/SOP:** **Letzte Aktualisierung:**	

Zu AS09: Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln

- ☐ Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung
- ☐ Zubereitung durch pharmazeutisches Personal
- ☐ Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen
- ☐ Sonstiges

Zu AS10: Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln

- [x] Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)
- [ ] Versorgung der Patientinnen und Patienten mit patientenindividuell abgepackten Arzneimitteln durch die Krankenhausapotheke (z.B. Unit-Dose-System)
- [x] Sonstige elektronische Unterstützung (bei z.B. Bestellung, Herstellung, Abgabe): Krankenhausinformationssystem

Zu AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern

- [x] Fallbesprechungen
- [x] Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
- [ ] Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
- [x] Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)
- [ ] andere Maßnahme

Zu AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung

- [x] Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
- [ ] Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
- [x] Aushändigung des Medikationsplans
- [x] bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten
- [ ] Sonstiges

A-13: Besondere apparative Ausstattung

#	Gerätenummer	Umgangssprachliche Bezeichnung	Sonstiges	24h verfügbar	Erläuterung	Position

A-14: Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

A-14.1: Teilnahme an einer Notfallstufe

Teilnahme an einer Notfallstufe

Notfallstufe bereits vereinbart?	Nichtteilnahme an der strukturierten Notfallversorgung
Erläuterungen	

Stufen der Notfallversorgung

- [ ] Basisnotfallversorgung (Stufe 1)
- [ ] Erweiterte Notfallversorgung (Stufe 2)
- [ ] Umfassende Notfallversorgung (Stufe 3)

Umstand der Zuordnung zur Notfallstufe 1

Umstand	

Umstand der Zuordnung zur Notfallstufe 2

Umstand	

Umstand der Zuordnung zur Notfallstufe 3

Umstand	

A-14.2: Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Module der Speziellen Notfallversorgung Stufe 1

- ☐ SN01 Notfallversorgung Kinder (Basis)
- ☐ SN02 Notfallversorgung Kinder (erweitert)
- ☐ SN03 Notfallversorgung Kinder (umfassend)
- ☐ SN04 Schwerverletztenversorgung
- ☐ SN05 Schlaganfallversorgung (Stroke Unit)
- ☐ SN06 Durchblutungsstörungen am Herzen (Chest Pain Unit)

Module der Speziellen Notfallversorgung Stufe 2

- ☐ SN01 Notfallversorgung Kinder (Basis)
- ☐ SN02 Notfallversorgung Kinder (erweitert)
- ☐ SN03 Notfallversorgung Kinder (umfassend)
- ☐ SN04 Schwerverletztenversorgung
- ☐ SN05 Schlaganfallversorgung (Stroke Unit)
- ☐ SN06 Durchblutungsstörungen am Herzen (Chest Pain Unit)

Module der Speziellen Notfallversorgung Stufe 3

- ☐ SN01 Notfallversorgung Kinder (Basis)
- ☐ SN02 Notfallversorgung Kinder (erweitert)
- ☐ SN03 Notfallversorgung Kinder (umfassend)
- ☐ SN04 Schwerverletztenversorgung
- ☐ SN05 Schlaganfallversorgung (Stroke Unit)
- ☐ SN06 Durchblutungsstörungen am Herzen (Chest Pain Unit)

A-14.3: Teilnahme am Modul Spezialversorgung

Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung

Erfüllt	Nein

Tatbestand, der dazu führt, dass das Krankenhaus gemäß den Vorgaben in § 26 der Regelung zu den Notfallstrukturen die Voraussetzungen des Moduls Spezialversorgung erfüllt

Angabe	Krankenhäuser und selbstständig gebietsärztlich geleitete Abteilungen für die Fachgebiete Psychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sowie Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, die nicht in das DRG-Vergütungssystem einbezogen sind

A-14.4: Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.	Nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.	Nein

B: Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[2960]: Allg. Psychiatrie/Tagesklinik (teilstat. Pflegesätze)

B-[2960].1: Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Allg. Psychiatrie/Tagesklinik (teilstat. Pflegesätze)

B-[2960].1.1: Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel	Position
1	2960 - Allg. Psychiatrie/Tagesklinik (teilstat. Pflegesätze)	1

B-[2960].1.2: Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail	Adresse		PLZ/Ort		URL
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl		Strasse	Hausnummer	PLZ	Ort	
1	Dr. med.	Matthias	Bender	Klinikdirektor	0561	310999	300097				kpp@vitos-kurhessen.de	Kasseler Straße	80	34212	Melsungen	

Namen und Kontaktdaten der leitenden Belegärztin/des leitenden Belegarztes

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail	Adresse		PLZ/Ort		URL
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl		Strasse	Hausnummer	PLZ	Ort	

B-[2960].2: Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V	Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen
Erläuterungen, wenn sich nicht an die Empfehlung der DKG gehalten wurde	

Erläuterungen	

B-[2960].3: Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

#	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen	Position

B-[2960].5: Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	68
Kommentar/Erläuterung	

B-[2960].6: Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl

B-[2960].6.1: Hauptdiagnosen 3-stellig

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe

B-[2960].6.2: Kompetenzdiagnosen

#	ICD-N-Code	Name	Fallzahl	Position

B-[2960].7: Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Fallzahl
1	9-649.20	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	314
2	9-649.10	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 1 Therapieeinheit pro Woche	201
3	9-649.0	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Keine Therapieeinheit pro Woche	88
4	9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	76
5	9-649.40	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	73
6	9-649.30	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 1 Therapieeinheit pro Woche	69
7	9-649.50	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 1 Therapieeinheit pro Woche	68
8	9-649.31	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 2 Therapieeinheiten pro Woche	58
9	9-649.51	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 2 Therapieeinheiten pro Woche	56
10	9-649.52	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 3 Therapieeinheiten pro Woche	51
11	9-649.11	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 2 Therapieeinheiten pro Woche	46
12	9-649.13	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 4 Therapieeinheiten pro Woche	23
13	9-649.12	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 3 Therapieeinheiten pro Woche	14
14	9-649.54	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 5 Therapieeinheiten pro Woche	14
15	9-649.53	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 4 Therapieeinheiten pro Woche	13
16	9-649.59	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 10 Therapieeinheiten pro Woche	11
17	9-649.55	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 6 Therapieeinheiten pro Woche	10

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Fallzahl
18	9-980.5	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A6 (Tagesklinische Behandlung)	10
19	9-649.33	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 4 Therapieeinheiten pro Woche	10
20	9-649.56	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 7 Therapieeinheiten pro Woche	9
21	9-649.58	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 9 Therapieeinheiten pro Woche	9
22	9-649.14	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 5 Therapieeinheiten pro Woche	9
23	9-649.5a	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 11 Therapieeinheiten pro Woche	8
24	9-649.5c	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 13 Therapieeinheiten pro Woche	8
25	9-649.32	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 3 Therapieeinheiten pro Woche	6
26	9-649.5d	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 14 Therapieeinheiten pro Woche	5
27	9-649.5b	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 12 Therapieeinheiten pro Woche	5
28	9-649.57	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 8 Therapieeinheiten pro Woche	5
29	9-649.5f	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 16 Therapieeinheiten pro Woche	3
30	9-649.5g	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 17 Therapieeinheiten pro Woche	3
31	9-649.5n	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 22 Therapieeinheiten pro Woche	2
32	9-649.5m	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 21 Therapieeinheiten pro Woche	2
33	9-649.5h	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 18 Therapieeinheiten pro Woche	2
34	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	2
35	9-649.5q	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 24 Therapieeinheiten pro Woche	1
36	9-649.5r	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 24 Therapieeinheiten pro Woche	1
37	9-649.35	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 6 Therapieeinheiten pro Woche	1
38	9-649.5k	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 20 Therapieeinheiten pro Woche	1
39	9-649.5e	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 15 Therapieeinheiten pro Woche	1
40	9-649.5j	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 19 Therapieeinheiten pro Woche	1

B-[2960].7.1: OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe
1	9-649	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen	1201	Ja
2	9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	76	Ja
3	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie	10	Ja
4	9-984	Pflegebedürftigkeit	2	Ja

B-[2960].7.2: Kompetenzprozeduren

#	OPS-N-Code	Bezeichnung	Fallzahl	Position

B-[2960].8: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Kommentar	Position

B-[2960].8.1: Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung

B-[2960].8.2: Leistungen der Ambulanz (AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung

B-[2960].9: Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS-Ziffer	Bezeichnung	Fallzahl

B-[2960].9.1: Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe

B-[2960].10: Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	- keine Antwort -
Stationäre BG-Zulassung	- keine Antwort -

B-[2960].11: Personelle Ausstattung

B-[2960].11.1: Ärzte und Ärztinnen

Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Anzahl (in Vollkräften)		3,03
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	**Mit BV**	3,03
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	**Ambulant**	0
	Erläuterungen	
	Stationär	3,03
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten		40

– davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl (in Vollkräften)		3,03
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	**Mit BV**	3,03

	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	3,03
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

B-[2960].11.1.1: Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung	Position

B-[2960].11.1.2: Zusatzweiterbildung

#	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar/Erläuterung	Position

B-[2960].11.2: Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	38,5

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		3,44
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	3,44
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	3,44
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	

	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Pflegefachfrau/Pflegefachmann (3 Jahre Ausbildungsdauer)

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Pflegefachfrau B. Sc., Pflegefachmann B. Sc. (7-8 Semester)

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	

	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)	
Erläuterungen	

Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl (in in Personen)	
Fälle je VK/Person	
Erläuterungen	

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	

	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

B-[2960].11.2.1: Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung	Position

B-[2960].11.2.2: Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterung	Position

B-[2960].11.3: Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl (in Vollkräften)		0,25
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0,25
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0,25
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Klinische Neuropsychologinnen und Klinische Neuropsychologen

Anzahl (in Vollkräften)		

Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		0,71
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0,71
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0,71
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		0,19
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0,19
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0,19
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl (in Vollkräften)		0,93
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0,93
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0,93
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

C: Qualitätssicherung

C-1: Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

C-1.0: Organisationseinheiten

#	Nr	Name
1	1	[2017-09-12 16:20:59] Vitos Klinikum Kurhessen

C-1.1: Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

#	Leistungsbereich	Fallzahl	Fallzahl-Datenschutz	Anzahl Datensätze	Anzahl Datensätze-Datenschutz	Dokumentationsrate (%)	Kommentar

C-1.2: Ergebnisse der Qualitätssicherung

C-1.2.A: Ergebnisse für Qualitätsindikatoren und Kennzahlen

#	Auswertungseinheit	Leistungsbereich	QS-Ergebnis	Kennzahl-ID	Art des Wertes	Bezug zum Verfahren	Bezug zu anderen QS-Ergebnissen	Sortierung	Mit Bezug zu Infektionen	Fachlicher Hinweis IQTIG	Einheit	Bundesergebnis	Vertrauensbereich untere Grenze Bundesweit	Vertrauensbereich obere Grenze Bundesweit

C-1.2.B: Vom G-BA eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren

#	Auswertungseinheit	Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Referenzbereich	Vertrauensbereich untere Grenze	Vertrauensbereich obere Grenze	Ergebnis	Einheit	Zähler	Nenner	Bewertung	Kommentar (extern)	Kommentar	Di ab

C-1.2.C: Vom G-BA nicht zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren

#	Auswertungseinheit	Leistungsbereich / Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Fachkommission	Empirisch-stat. Bewertung	Referenzbereich	Vertrauensbereich untere Grenze	Vertrauensbereich obere Grenze	Ergebnis	Einheit	Zähler	Nenner	Bewertung

C-2: Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Angabe, ob auf Landesebene über die nach den §§ 136a und 136b SGB V verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen hinausgehende landesspezifische, verpflichtend Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 112 SGB V vereinbart wurden

- ☐ Es wurden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.
- ☑ Es wurden keine Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil

#	Leistungsbereich	Auswahl	Erläuterungen

C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

#	DMP	Kommentar/Erläuterung

C-4: Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

#	Bezeichnung des Qualitätsindikators	Leistungsbereich	Ergebnis	Messzeitraum	Datenerhebung	Rechenregeln	Referenzbereiche	Vergleichswerte	Quellenangabe	Position

C-5: Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge

Die Fallzahlen für mindestmengenrelevante Leistungen können im Berichtsjahr 2020 von der Covid-19-Pandemie beeinflusst sein und sind daher nur eingeschränkt bewertbar.

C-5.1: Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind

#	Bezeichnung	Erbrachte Menge	Begründung	Erläuterungen

C-5.2: Angaben zum Prognosejahr

#	Bezeichnung	Leistungsberechtigung im Prognosejahr	Prüfung durch Landesverbände	Leistungsmenge im Berichtsjahr	Erreichte Leistungsmenge in Q3/4 des Berichtsjahres und Q1/2 des Folgejahres	Ausnahmetatbestand	Erteilung einer Sondergenehmigung durch Landesbehörden

C-6: Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Der 'klärende Dialog' ist ein Instrument der Qualitätssicherung zur Unterstützung der Perinatalzentren, die nach dem 1. Januar 2017 die in der Richtlinie normierten Anforderungen an die pflegerische Versorgung noch nicht vollumfänglich erfüllt haben.

Strukturqualitätsvereinbarungen

#	Vereinbarung	Erläuterungen

Angaben über die Selbsteinschätzung zur Erfüllung der Personalvorgaben nach Nummer I.2.2. bzw. II.2.2. Anlage 2 der QFR-RL sowie zur Teilnahme am klärenden Dialog gemäß § 8 QFR-RL

Hat das Zentrum dem G-BA die Nichterfüllung der Anforderungen an die pflegerische Versorgung gemäß I.2.2 bzw. II.2.2 Anlage 2 QFR-RL mitgeteilt?	Nein
Nimmt das Zentrum am klärenden Dialog gemäß § 8 der QFR-Richtlinie teil?	Nein
Hat das Zentrum den klärenden Dialog gemäß § 8 der QFR-Richtlinie abgeschlossen?	Nein

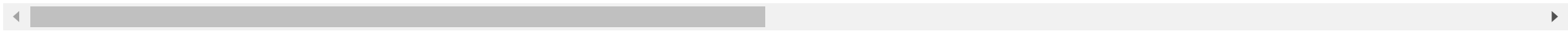
C-7: Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht nach "Umsetzung der Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung im Krankenhaus(FKH-R) nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V" unterliegen	3
- Davon diejenigen, die im Berichtsjahr der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen	3
- Davon diejenigen, die bis zum 31. Dezember des Berichtsjahres den Fortbildungsnachweis erbracht haben	3

C-8: Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1: Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

#	Der pflegesensitive Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Erläuterungen

C-8.2: Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

#	Der pflegesensitive Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Erläuterungen